

## Das Bergfest

„Stolz marschieren die Kandidatinnen und Kandidaten auf die Bühne. Kein Kostüm gleicht dem anderen. Jeder hat seinen individuellen Stil. Das Schauspiel erinnert ein wenig an die Farbpalette in einem Wasserfarbenkasten.“

So könnte ein Bericht über den aktuellsten Stand der Haute Couture in Paris oder Mailand lauten.



Wer aber denkt dabei an die Modenschau im Rahmen des Bergfests, welches am Samstagabend nach einer erfüllten, manchmal anstrengenden und abwechslungsreichen Woche stattfand?

Damit der Abend jedoch für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis werden konnte, hatte sich schon einige Tage zuvor ein Organisa-

tionsteam gebildet. Dessen Aufgabe war es, den Abend zu strukturieren und die nötigen Vorkehrungen zu treffen. So hatten sie nicht nur mit Hilfe der Küche und den Leitern der Science Academy für Essen gesorgt, sondern auch noch mit tatkräftiger Unterstützung aller Teilnehmer die Sporthalle festlich geschmückt und bestuhlt.



Nach verrichteter Arbeit stand dem Fest nichts mehr im Wege. Nach und nach trudelten die Teilnehmer in der Halle ein. Dort bekamen sie Nummern auf ihre T-Shirts geklebt. Diese Nummern sollten sich noch im Laufe des Abends bei der Auswahl von Freiwilligen und

bei der Nachrichtenübermittlung bewähren. Als alle begrüßt worden waren, begann das vielversprechende Programm: der erste Programmpunkt war die vorher schon angekündigte Modenschau. Dazu hatte jeder Kurs ein Kurspaar zu stellen. Das Publikum sollte dann eine Miss und einen Mister Science Academy wählen. So stolzierten nacheinander die Kandidatinnen und Kandidaten über die Bühne. Schon nach kurzer Zeit stand jedoch fest, dass nicht nur das Aussehen, sondern auch die Performance Punkte brachte. Nachdem man Roboter, coole Teilnehmer und verschiedene Werbeträger, allesamt sehr kreativ, gesehen hatte, ging es weiter mit dem „Teebeutelweitwurf“. Aufgabe der Ausgewählten war, Teebeutel mit dem Mund so weit wie möglich zu schleudern. Kurz darauf bereicherten unsere chinesischen Freunde den Abend mit diversen Rätseln und einer Gesangseinlage, welche die letzten Barrieren zwischen Chinesen und Akademiern niederriß. Gegen Ende des Abends näherte sich die Entscheidung. Schließlich konnte sich Jojo, Miss Pinball mit einer Queen-Performance als Miss Science Academy durchsetzen. Ihr Kostüm bestand aus einem weißen T-Shirt mit den verschiedensten Namensschildern von Teilnehmern. So zeigte sie mit ihrem Kostüm wie gut das Verhältnis zwischen den Teilnehmern ist. Sebastian, Mister Genetik,

schlug mit seinem Bonbon-Kostüm souverän alle Konkurrenten. Mit seinem lustigem und unkonventionellem Auftreten konnte er viele Sympathiepunkte sammeln. Nach der gelungenen und sehr interessanten Wahl näherte sich das Programm des Abends dem Ende. Vom offiziellen Programm ging es nahtlos über zum Tanzen.



Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit sich am Buffet zu stärken und etwas zu trinken. Wer schon immer jemandem etwas sagen wollte, hatte währenddessen die Möglichkeit, Briefchen mit Hilfe der anfangs ausgegebenen Nummern zu verschicken. Dies erfreute sich so großer Beliebtheit, sodass das Vorlesen der Briefchen am Ende des Abends den zeitlichen Rahmen sprengte und am nächsten Morgen beim Frühstück fortgesetzt

werden musste.

Die Party bot auf durch die ungezwungene Atmosphäre die Gelegenheit, Freundschaften nicht nur unter den Teilnehmern, sondern auch mit den Chinesen zu schließen.